



*Kinder- und Jugendförderverein
Zirkusvirus Landsberg e.V.*

- Pädagogisches Konzept -

UND JUGENDFÖRDER
VIRUS LANDSBERG

INHALT



- FASZINATION ZIRKUS(PÄDAGOGIK) -	1
- DIE IDEE -	2
- DIE ZIELSETZUNG –	3
- DIE RAHMENBEDINGUNGEN -	6
- DIE VERANSTALTUNGEN –	7
- LITERATURVERZEICHNIS -	8

UND JUGENDFÖRDER
ZIRKUS LANDSBERG

- FASZINATION ZIRKUS(PÄDAGOGIK) -



„[Zirkus] spricht alle Sinne an, lehrt das Staunen, beflügelt die Phantasie, entrückt dem Alltag, macht das ‚ganz Andere‘ vorstellbar, bietet neue Eindrücke, bereichert die Erlebnisfähigkeit, gewährt Einblicke in unbekannte Welten, führt spielerisch die Überwindung mancher Grenzen vor und trägt quasi-therapeutisch zur unterhaltsamen Entspannung des Publikums bei“ (Claußen 2003, S. 361).

Für alle, die schon einmal einer Zirkusvorstellung beiwohnten, ist dieses Gefühl und diese Faszination, von der Claußen hier spricht nur zu gut nachvollziehbar. Seit jeher geht vom Zirkus eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus, die über die Jahrhunderte hinweg zahllose Menschen fasziniert, inspiriert und immer wieder auf die Zuschauerränge und in die Manegen aller Welt lockt. Doch der Zirkus hat es nicht nur geschafft, auf großen Bühnen, mit professionellen Artist*innen und vor einem breiten Publikum zu begeistern, sondern auch seinen Weg in die Pädagogik gefunden. Denn wo sonst ließen sich junge Menschen besser erreichen als an einem Ort, an dem Phantasie und Abenteuer zu einem einzigartigen Erlebnis werden?

Aus dieser Zusammenführung ist der pädagogische Bereich der Zirkuspädagogik entstanden. Und auch wenn es sich hierbei immer noch um einen Randbereich pädagogischer Praxis und wissenschaftlicher Auseinandersetzung handelt, erfreuen sich zirkuspädagogische Angebote zunehmender Beliebtheit und die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Zirkuspädagogik geht 2007 davon aus, „dass „[i]n Deutschland [...] gegenwärtig von mehr als 350 Kinderzirkusprojekten ausgegangen werden [kann]“¹. Allein diese hohe Zahl an zirkuspädagogischen Angeboten, die, trotz dem Fehlen einer starken Lobby, existieren, spricht für die Wirkung und den Erfolg zirkuspädagogischer Arbeit. Denn der Zirkus bietet Kindern und Jugendlichen nicht nur Gelegenheit, dem grauen Alltag zu entfliehen und Spannung und Nervenkitzel zu erleben. Als pädagogische Methode lässt er sich für die Verwirklichung verschiedenster erzieherischer, therapeutischer oder präventiver Ziele einsetzen.

¹ Winkler 2007: 6

- DIE IDEE -



„Most kids have a dream of what they would like to be or do when they grow up. The one dream they all seem to have in common is to be part of a Circus. Some, the lucky ones, eventually realize this dream.“
(Clark Gable)

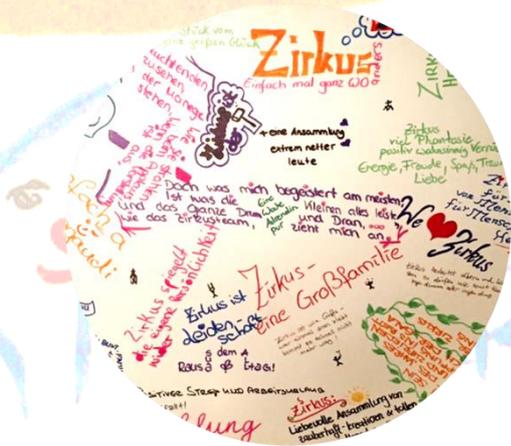
Die Begeisterung für zirkuspädagogische Aktivitäten schwappte auch in großen Wellen in den Landkreis Landsberg und so kam es, dass Mitte der Neunziger Jahre die ersten zirkuspädagogischen Angebote in und um der Stadt am Lech veranstaltet wurden. Seit dieser Zeit bildete sich im Landkreis ein stets wachsendes und lebendiges Netzwerk an vom Zirkusvirus infizierten Menschen aller Altersgruppen, die sich immer wieder zusammenschließen um gemeinsam die Zirkuskünste zu erlernen und zu erproben. Egal, ob bei einer der vom Landkreis oder der Stadt angebotenen Ferienfreizeiten, bei Fortbildungen und Angeboten der Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik oder bei spontanen Jongliertreffen - an unzähligen Gelegenheiten fanden im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte große und kleine vom Zirkus inspirierte Veranstaltungen statt, bei denen sich Leute trafen, gemeinsam Zirkus machten, sich miteinander austauschten und gegenseitig inspirierten.

Auf diesem fruchtbaren Boden entstand nun Ende 2017 die Idee, einen eigenen Verein ins Leben zu rufen, der sich hauptsächlich der Veranstaltung und Durchführung zirkuspädagogischer Freizeiten in und um den Landkreis Landsberg widmen soll. Schnell fand diese Idee auf regen Anklang und nach einer Planungs- und Orientierungsphase konnte der „Kinder- und Jugendförderverein Zirkusvirus Landsberg e.V.“ mit über 60 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen werden. Der Name des Vereins wurde gewählt, um den hohen Ansteckungsgrad der in unserem jungen Verein spürbaren Zirkusbegeisterung und deren unaufhaltsamer Verbreitung zu unterstreichen. Der Auftrag des neu gegründeten Vereins lautet in dessen Satzung:

§ 2.2

Zweck des Vereins ist die Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und kulturpädagogischen interessierten Menschen. Der Zweck wird insbesondere erfüllt durch die Durchführung von zirkus-, erlebnis- und kulturpädagogischen (Freizeit-) Angeboten für Kinder und Jugendliche. Diese Angebote sollen offen sein für alle Menschen mit und ohne Behinderung, sowie unabhängig ihrer Herkunft. Der Verein verfolgt die Gedanken der Inklusion und Integration.

- DIE ZIELSETZUNG -



Das gemeinsame Spiel und künstlerische Tun, das gemeinsame Kunstwerk einer Vorstellung und das verbindende Erlebnis von Wagnissen schafft einen Nährboden, auf dem Gemeinschaftsgefühl und vielleicht sogar Freundschaft wachsen. (Noll 2000, S. 79f.)

Wir wollen in unseren Projekten Kinder und Jugendliche ans „Zirkus spielen“ heranführen und dabei sowohl **persönlichkeitsbildende** als auch **sozialfördernde Prozesse** anregen. Diese Prozesse finden im zirkusischen Kontext an jeder Ecke statt, sei es bei der gemeinsamen Nummernarbeit, bei der Koordination und Gestaltung des Zusammenlebens und Arbeitens oder natürlich, bei der Präsentation des Erlernten vor einem großen Publikum. Kinder und Jugendliche haben auf zirkuspädagogischen Veranstaltungen immer wieder die Möglichkeit und auch die Aufgabe ihren Umgang mit anderen und ihre eigenen Haltungen und Fähigkeiten zu erforschen, zu reflektieren und zu festigen - alles in einem sicheren, spielerischen Rahmen abseits gewohnter Umgebungen. Teil des Konzepts des Vereins „Zirkusvirus“ ist auch, dass einige Veranstaltungen in Form eines **Ferienzeltlagers** stattfinden. Dieser besondere Rahmen bietet neben dem zirkusischen Treiben ganz eigene Chancen und Herausforderungen. Gerade für Kinder ist die Situation, mehrere Tage abseits von Daheim zu leben und zu übernachten eine aufregende Erfahrung, die von unserem ehrenamtlichen Team einfühlsam und kompetent

begleitet wird. Für Jugendliche bietet das Zeltlager die Möglichkeit einige Tage aus gewohnten Mustern und Rollen herauszutreten und sich dabei neu zu entfalten.

Durch das Erlebnis ‚Zirkus‘ werden Körper- und Materialerfahrungen in einem sozialen Kontext durchlebt die durch die **ästhetische Selbsterfahrung** zu **Flow-Erlebnissen** werden können und persönlichkeitsbildende Lernprozesse initiieren. Zudem lernen die Kinder und Jugendlichen durch die **vielfältigen zirzensischen Körpererfahrungen** äußere Kräfte wie Koordination und Gleichgewicht zu beherrschen. Doch auch **innere Werte und Fähigkeiten** wie Geduld, Vertrauen und Konzentration sind notwendig um gemeinsam eine Zirkusnummer erarbeiten zu können.

Dabei bieten die unterschiedlichen zirzensischen Disziplinen wie Jonglage, Akrobatik, Zauberei, Trapezkunst oder Clownerie sehr vielfältige Zugänge zu diesen Erfahrungen und der Festigung genannter Fertigkeiten. Allen Teilnehmenden wird die Möglichkeit und die Aufgabe gegeben, **selbstverantwortlich** die eigenen Präferenzen und Stärken zu **explorieren** und die Zirkuskünste zu erlernen. Hierbei stehen der Spaß und die Freude am zirzensischen Spiel immer im Vordergrund und Anspruchsdenken und Leistungsdruck müssen sich hinten anstellen. Im zirkuspädagogischen Kontext besteht zudem an allen Ecken und Enden die Möglichkeit **Erfolgserlebnisse** zu erfahren, die äußerst positive Auswirkungen auf **Autonomie, Motivation** und das **Fähigkeitsselbstkonzept** der Kinder und Jugendlichen haben. Hierbei ist es umso günstiger, dass sich Erfolgserlebnisse auf unterschiedlichen Ebenen und Stufen finden lassen können. Von grandiosen Erfahrungen, wie der Präsentation eines Kunststücks in der Manage bei der Abschlussgala, bis hin zu kleineren Erfolgen wie der ersten erfolgreichen Jonglage mit einem Ball oder dem funktionierenden Zusammenleben im Übernachtungszelt.

Und nicht nur die Kinder und Jugendlichen, die an den Veranstaltungen teilnehmen profitieren von diesen Prozessen - auch die ehrenamtlichen Jugendleiter*innen, die den Auftrag haben sich um die Teilnehmenden zu kümmern. Unser ehrenamtliches Team, welches bei den Veranstaltungen vor Ort ist, besteht aus Zirkusbegeisterten, die meist selbst als Kinder Zirkuserfahrungen gesammelt haben und in ihre Aufgabe als zirkuspädagogische Jugendleiter*innen hineinwachsen konnten. Jede*r in unserem jungen Team ist nach Standards der Jugendleitercard (JuLeiCa) ausgebildet, und hat an zusätzlichen Fortbildungen im zirkuspädagogischen Bereich teilgenommen.

Dieses hoch kompetente Team fördert auch unter den Kindern und Jugendlichen ein gewisses Maß an **Selbstständigkeit**. Die Jugendleiter*innen können erklären, vormachen und Hilfestellung geben, doch nur das eigenständige Üben der

Bewegungskünste führt letztlich zu Fortschritten. Des Weiteren haben die Kinder und Jugendlichen ein hohes Maß an Entscheidungsfreiheit, zum Beispiel darüber welche Disziplinen sie vertiefen, welche Kunststücke sie vorführen und wie sie ihre Nummer gestalten wollen. Als Teil eines Gesamtwerkes tragen sie Verantwortung also nicht nur für sich selbst, sondern auch für die anderen. Dies alles kann erheblich zur Förderung der Selbstständigkeit beitragen.

Die Erarbeitung einer gemeinsamen Aufführung fördert auf vielschichtige Weise die **Sozialkompetenzen** der Kinder und Jugendlichen. Kommunikation, Kooperation, die Übernahme von Verantwortung, gegenseitiges Vertrauen und Teamfähigkeit sind deshalb die Voraussetzung für das Gelingen eines Zirkusprojektes.

Uns geht es dabei nicht um die Nachahmung professioneller Zirkusse sondern „vielmehr um die Förderung der körperlichen und sozialen Entwicklung, um den Aufbau eines **positiven Selbstbildes** sowie um die Befriedigung der Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen nach Subjektivität, Unmittelbarkeit, Sinneserfahrung und Selbstinszenierung“¹².

Fest verankert in der Satzung unseres Vereins ist auch der Gedanke der **Integration** und **Inklusion**. Durch unsere Veranstaltungen soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem Begegnungen aller Art stattfinden können und Menschen mit und ohne Behinderung und egal welcher Herkunft und aus welchem sozialen Hintergrund im zirkusischen Spiel zusammenkommen. Dabei planen wir mit unterschiedlichen Organisationen und Trägern zusammenzuarbeiten, die mit ihrer Expertise inklusive und integrative Arbeit ermöglichen.

Doch trotz dieser pädagogischen Zielsetzung steht der Spaß bei jeglichen Aktionen des Vereins Zirkusvirus an vorderster Stelle!

¹ Breuer, S. 132

- DIE RAHMENBEDINGUNGEN -



Ich schwöre, dass ich heute mein aller, aller
Bestes geben werde!

Ich schwöre, dass ich auf keinen Fall perfekt
sein werde!

Ich schwöre, dass ich super viel Spaß haben werde!
(Zirkusschwur vor der Vorstellung)

Um unsere oben dargestellten Ziele und Ansätze optimal umsetzen zu können, halten wir folgende Rahmenbedingungen für sinnvoll:

Pädagogisch und zirzensisch geschultes Betreuungspersonal

Die Sicherheit und das Wohl der Kinder und Jugendlichen werden in unserem Verein groß geschrieben. Hierfür ist auch ein kompetentes und geschultes Personal nötig. Jahrelange Erfahrung aus zirkuspädagogischen Veranstaltungen und Fortbildungen bildet den Rahmen für das verantwortungsvolle Handeln der Veranstaltungsleitungen und Jugendleiter*innen. Pädagogische Begleitung und die Einhaltung strenger Sicherheitsstandards sind die Basis, auf der Erlebnispädagogik mit dem Schwerpunkt Zirkus stattfinden kann. Das heißt, dass Kinder und Jugendliche an die eigenen Grenzen und darüber hinausgehen können, immer im sicheren Rahmen, den das kompetente Team bietet.

Die Ausbildung des Teams

Dabei bauen wir auch auf die ehrenamtliche Mithilfe von zirkusbegeisterten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Ausbildung der Jugendleiter*innen wird nach den Standards der Jugendleitercard JuLeiCa durchgeführt, verbunden mit einem, auf Zirkuspädagogik zugeschnittenen Ausbildungsanteil. Auch nach der Grundausbildung sind Leitungen und Betreuer*innen stets in der Pflicht an Fortbildungen zu wichtigen Bereichen zirkus- und erlebnispädagogischer Arbeit teilzunehmen.

Eine gut ausgestattete Umgebung

Zur sicheren und reibungslosen Durchführung der Veranstaltungen ist auch gutes Material notwendig. Dies reicht von zirzensischem Equipment wie Jonglierbällen und

Clownsnasen über Verpflegung bis zu etwaigen Übernachtungsmöglichkeiten und Zelten. Dabei ist es wichtig, dass man sich auf sein Material verlassen kann und Sicherheitsstandards eingehalten werden.

Ein breites Angebot an zirkensischen Disziplinen

Jedes Kind sollte seinen individuellen Stärken, Interessen und Fähigkeiten entsprechend gefördert werden können. Disziplinen sind beispielsweise: Luft- und Bodenakrobatik, Ropeskipping, Jonglage, Diabolo, Devilstick, Pois, Mini Tramp, Clownerie, Zauberei, Equilibristik (Einradfahren, Stelzenlaufen...), Fakir, Tanz, Hula Hoop

Weiteres

- Gemeinschaftsfördernde Spiele und Aktionen
- Kleingruppensysteme, die von Jugendleiter*innen betreut werden, zum Beispiel in Übungsworkshops oder Übernachtungszelten

-DIE VERANSTALTUNGEN-



The circus arrives without warning. No announcements precede it. It is simply there, when yesterday it was not.

Erin Morgenstern

Der Verein verfolgt derzeit folgende Projekte:

1. Kinderzirkuscamp Gogolori: einwöchiges Zeltlager für zunächst bis zu 80 Kindern im Alter zwischen 7 und 13 Jahren. Nach einer Schnupperphase sollen die Kinder zusammen mit den Betreuer*innen eine Nummer wählen und erarbeiten. Die Woche gipfelt in einer Galavorstellung im echten Zirkuszelt, zu der Freunde, Familie und Schaulustige eingeladen sind.
2. Jugendzirkus JuZiLLa: Während dieser Veranstaltung für Jugendliche von 13-17 Jahren liegt der Fokus stärker auf der Eigenverantwortlichkeit und dem zirkensischen Können der Teilnehmenden. Die Struktur der Veranstaltung ähnelt der des Kinderzirkus. Die Besonderheit ist, dass die

bis zu 40 Jugendlichen hier eine hohe Mitverantwortung zum guten Gelingen ihrer Woche tragen und sich zirkusmäßig richtig ausprobieren und fordern können.

3. Tagesangebote: Der Verein bietet nicht nur mehrtägige Zeltlager mit Übernachtung, sondern auch zirkuspädagogische Angebote in kleinerem Rahmen an. Beispiele wären Jongliertreffen, bei denen einfach zusammen geübt werden kann und die für jeden offen sind oder Zirkuskurse, an denen Kinder tagsüber in den Schulferien teilnehmen können.
4. Fortbildungen: Unter den Mitgliedern des Vereins befinden sich Viele, die über langjährige Erfahrungen und teils auch professionelle und berufliche Ausbildung im pädagogischen und zirkuspädagogischen Bereich verfügen und es kaum erwarten können ihr Wissen weiterzugeben. Der Verein sieht es auch als seine Aufgabe junge Menschen aus- und fortzubilden und zirkuspädagogische Kompetenzen weiterzugeben.

- LITERATURVERZEICHNIS -

BREUER, F. (2004): Macht Zirkus Kinder stark? Möglichkeiten und Grenzen der Zirkusarbeit mit Kindern – Eine kritische Bestandsaufnahme. In: Praxis der Psychomotorik. 29. Jg., Heft 2, S. 131-139

CLAUBEN, BERNHARD (2003): Zirkuspädagogik. In: Koch, Gerd, Streisand, Marianne (Hrsg.): Wörterbuch der Theaterpädagogik. Berlin/Milow. S. 361-363.

NOLL, CHRISTIANE (2000): Der gemeinsame Salto. In: Schnapp, Sybille, Zacharias, Wolfgang (Hrsg.): Zirkuslust. Zirkus macht Spaß und ist mehr... Zur kulturpädagogischen Aktualität einer Zirkuspädagogik. Unna. S. 78-82.

WINKLER, GISELA (2007): Kinderzirkus als Bestandteil der internationalen Jugendkultur. In: Zeitschrift für Erlebnispädagogik, Themenheft: Zirkuspädagogik – Versuche einer Standortbestimmung, 27. Jg., Heft 11/12, S. 4-6.

UNSERE ZIELPYRAMIDE



Die Idee

Veranstaltung
und Durchführung
zirkuspädagogischer Freizeiten

Anregung persönlichkeits- und sozialfördernder
Prozesse

Ermöglichung ästhetischer Selbsterfahrung und Flow-
Erlebnissen, ausgelöst durch die vielen Körpererfahrungen im
zirzensischen Kontext

Die pädagogische
Zielsetzung

Die Veranstaltungen

Stärkung von sozialen Kompetenzen, wie Geduld, Vertrauen, Hilfsbereitschaft
Möglichkeiten zum selbstverantwortlichen Explorieren der zirzensischen Möglichkeiten
und unterschiedlicher sozialer Settings
Bereitstellung vieler Erfolgserlebnisse, zur Stärkung des Fähigkeitsselbskonzepts, der
Selbstwirksamkeitserwartung und der Autonomie der Teilnehmer*innen

Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche // Aus- und Weiterbildung des Betreuerteams // Fortbildungen // Tagesangebote